

Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5-14 a WPO

1. Aufsichtsarbeit aus dem Gebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen und Unternehmensbewertung“

2. Halbjahr 2018

Termin: 1. August 2018

Bearbeitungszeit: 2 Stunden

Hilfsmittel:

- 1.** Schönfelder, Deutsche Gesetze
- Textsammlung und Ergänzungsband -
- 2.** Wirtschaftsgesetze, 34., aktualisierte Auflage, 2018,
IDW Verlag GmbH
- 3.** Nicht programmierbarer Taschenrechner

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **7 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Bearbeitungshinweise:

Die Klausur besteht aus zwei Aufgaben aus den Bereichen:

Aufgabe 1: Kapitalkonsolidierung und sonstige Konsolidierungsmaßnahmen	70 Punkte
Aufgabe 2: Steuerliche Überleitungsrechnung	<u>50 Punkte</u>
	<u>120 Punkte</u>

Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten.

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben; diese Punkte sollen zugleich einen Anhaltspunkt für die jeweils erforderliche Bearbeitungszeit darstellen. Es sind maximal 120 Punkte (120 Punkte = 120 Minuten Bearbeitungszeit) zu erreichen.

Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung!

Begründen Sie Ihre Ausführungen hinreichend. Legen Sie nicht nur das Ergebnis, sondern stets auch den Weg der Problemlösung bzw. notwendige Berechnungen nachvollziehbar dar.

Aufgabe 1

Kapitalkonsolidierung und sonstige Konsolidierungsmaßnahmen (70 Punkte)

Die (nicht kapitalmarktorientierte) Alaaf AG (A), Köln, (Geschäftsjahr = Kalenderjahr) ist Marktführer in der Produktion von Karnevalsartikeln. Um ihr Portfolio zu erweitern, erwirbt sie am 1. April x2 für 22.654 T€ Kaufpreis 70 % der Anteile am Scherzartikelproduzenten Lachsalve GmbH (L), Witzenhausen.

Obwohl das handelsbilanzielle Eigenkapital der L zum Erwerbszeitpunkt nur 20.000 T€ betrug (Abweichungen zwischen HB I und HB II bestehen nicht), hielt der Vorstand der A den Deal für ein gutes Geschäft:

- (1) L hatte bis kurz vor dem Gesellschafterwechsel 600 T€ in die Entwicklung des Erwachsenen-Springteufels *Jack-in-the-box* gesteckt, dessen Marktwert auf 1.600 T€ bei einem Produktlebenszyklus von zehn Jahren geschätzt wird.
- (2) L verfügt über einige Grundstücke für mögliche Erweiterungsinvestitionen, deren Marktwert den Buchwert um 3.000 T€ übersteigt.
- (3) Das Management von L ist über jeden Zweifel erhaben und wird dem Unternehmen durchschnittlich noch etwa 8 Jahre zur Verfügung stehen.

Bis Ende x2 wurden durch L – neben anderen Produkten – bei voller Auslastung der Normalkapazität 240.000 Stück *Jack-in-the-box* produziert, wovon 40.000 Stück zu von L berechneten Herstellungskosten von 8 €/Stück bei L auf Lager genommen worden sind. 10.000 Stück hat L zu 23,50 €/Stück an die A veräußert, wo sie ebenfalls noch auf Lager liegen. Die A hatte die Rechnung bereits bezahlt. Der Rest der *Jack-in-the-box* wurde an Dritte veräußert.

Der Steuersatz beider Unternehmen beläuft sich auf 30 %.

- a) Geben Sie die erforderlichen Buchungssätze für die Erst- und Folgekonsolidierung inklusive Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung nach HGB an. Gehen Sie dabei in folgenden Schritten vor:
- a1) Buchungssätze für die HB III zum 1.4.x2 (12 Punkte)
 - a2) Buchungssätze für die HB III zum 31.12.x2 (12 Punkte)
 - a3) Kapitalkonsolidierung zum 1.4.x2 (12 Punkte)
 - a4) Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenerfolgseliminierung zum 31.12.x2 (18 Punkte)
 - a5) Folgekonsolidierung zum 31.12.x2 (GoF, nicht beherrschende Anteile) (6 Punkte)

Die erforderlichen Ausgangsdaten per 31.12.x2 finden Sie in den nachfolgenden Schemata. – Durchbuchen in den Schemata und Ausfüllen der Schemata ist nicht erforderlich!

- b) Nehmen Sie abweichend von a) an, L unterliege nur einem Steuersatz von 20 %. Hätte dies Auswirkungen auf die Zwischenergebniseliminierung nach HGB? Begründen Sie Ihre Meinung (KEINE Berechnung!). (5 Punkte)
- c) Skizzieren Sie kurz die Goodwill-Bilanzierung in einem IFRS-Konzernabschluss. (5 Punkte)

31.12.x2 in T€	HB II	HB II	Delta HB III				Summe	Konsolidierung				Konzern- bilanz
	A	L	Nr.	Soll	Nr.	Haben		Nr.	Soll	Nr.	Haben	
Immat. VG	500											
GoF												
Sachanlagen	14.000	16.500										
Anteile verbundene Unt.	22.654											
Vorräte	3.600	6.700										
Liquide Mittel	350	430										
aktive latente Steuern												
Summe Aktiva	41.104	23.630										
Gez. Kapital/Rücklagen	21.300	20.000										
Neubewertungsrücklage												
Jahresüberschuss	875	833										
nicht beherrschende Ant.												
Summe EK	22.175	20.833										
diverse Schulden	18.929	2.797										
passive latente Steuern												
Summe Passiva	41.104	23.630										

x2 GuV in T€	HB II GuV	HB II GuV	Delta HB III GuV				Summe	Konsolidierung				Konzern- GuV
	A	L	Nr.	Soll	Nr.	Haben		Nr.	Soll	Nr.	Haben	
Umsatzerlöse	27.850	14.760										
Bestandsveränderung		320										
div. Aufw.	26.600	13.890										
Erg. vor Steuern	1.250	1.190										
tats. Steuern	375	357										
latente Steuern												
Summe EE-Steuern	375	357										
Jahresüberschuss	875	833										
<i>davon nicht beh. Ant.</i>												

Aufgabe 2
Steuerliche Überleitungsrechnung (50 Punkte)

Die Handels GmbH (H) ist Mutterunternehmen mehrerer inländischer Tochterunternehmen und eines ausländischen Tochterunternehmens. Im Geschäftsjahr x1 ist ein vorläufiges Konzern-Vor-Steuer-Ergebnis von 5.000 T€ erzielt worden, was auch dem summierten Vor-Steuer-Ergebnis in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften entspricht. Darin enthalten ist auch das (vorläufige) Vor-Steuer-Ergebnis des ausländischen Tochterunternehmens in Höhe von 1.000 T€. Der Steuersatz im Inland beträgt 30 % und der für das ausländische Tochterunternehmen 35 %.

Folgende Informationen, die die Inlandsgesellschaften betreffen, sind ggf. relevant:

- (1) Die nichtabzugsfähigen Betriebsausgaben betragen 200 T€.
- (2) Die noch zu eliminierenden Zwischengewinne betragen 500 T€.
- (3) In eigene Produktneuentwicklungen sind 400 T€ investiert worden, die noch aktiviert werden sollen.
- (4) Bei einem Tochterunternehmen mussten 600 T€ in Vorjahren gebildete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge außerplanmäßig abgeschrieben werden.

Außerdem ist noch die Abschreibung von 300 T€ auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung vorzunehmen.

- a) Ermitteln Sie das endgültige Konzern-Vor-Steuer-Ergebnis, den tatsächlichen Steueraufwand sowie den latenten Steueraufwand und -ertrag. Folgen Sie in Ihrer Lösung dem nachfolgenden Schema. (25 Punkte)

Auszug aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung x1	
Ergebnis vor Steuern	
	Tatsächlicher Steueraufwand
	Latenter Steueraufwand
	Latenter Steuerertrag
EE-Steueraufwand	
Konzernjahresüberschuss	

- b) Erstellen Sie die steuerliche Überleitungsrechnung. Geben Sie für die Beträge aussagekräftige Bezeichnungen an. Folgen Sie in Ihrer Lösung dem nachfolgenden Schema. (25 Punkte)

Steuerliche Überleitungsrechnung x1
Ergebnis vor Steuern
Erwarteter Steueraufwand (Konzernsteuersatz 30 %)
(1)
(2) usw.
Ausgewiesener EE-Steueraufwand
Effektiver EE-Steuersatz (Konzernsteuerquote)